

ZEIT FÜR MEHR!

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

 facebook.com/
verdi

 wirsindverdi

 @verdi
OfficialBot

 Signal

 wirsindverdi

9. APRIL 2025

Zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses:

NEUE REGIERUNG IN DER PFLICHT!

Die vierte Verhandlungsrunde in der Tarif- und Besoldungsrunde Bund und Kommunen ist zu Ende. Vier Verhandlungsrunden und eine Schlichtung waren bis zu einer Einigung notwendig. Die Arbeitgeberseite hat von Anfang an eine Mauer aufgebaut und sie wollten keinen Abschluss über der Inflationsrate, keinen Mindestbetrag und am liebsten gar nichts zum Thema Arbeitszeit vereinbaren.

Zentrale Punkte der Einigung im Detail

Für die Tarifbeschäftigten haben wir die folgende Einigung erzielt. Diese gilt es jetzt zeit- und wirkungsgleich auf die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamte, Soldatinnen und Soldaten, Richterinnen und Richter des Bundes sowie Versorgungsempfängerinnen und -Empfänger zu übertragen.

Tabellenwirksame Erhöhungen

Ab dem 1. April 2025 sollen die monatlichen Tabellenentgelte

um 3 Prozent, mindestens um 110 Euro steigen. Ab dem 1. Mai 2026 sollen sie um weitere 2,8 Prozent erhöht werden. Für Auszubildende ist eine Erhöhung um je 75 Euro zum 1. April 2025 und zum 1. Mai 2026 vorgesehen.

Zulagen und Zuschläge für Arbeit zu ungünstigen Zeiten

Die Einigung sieht vor, ab dem 1. Juli 2025 die Schichtzulage von 40 Euro auf 100 Euro, die Wechselschichtzulage von 105 auf 200 Euro anzuheben und ab dem 1. Januar 2027 dynamisch anzupassen.

Arbeitszeit

Ab 2027 erhalten alle Beschäftigten, auch die Nachwuchskräfte, einen weiteren Tag Erholungsurlaub. Teile der Jahressonderzahlung können zukünftig in bis zu drei freie Tage umgewandelt werden. Damit ist der Einstieg in ein Wahlmodell geschaffen. Die Jahressonderzahlung soll ab dem Jahr 2026 für die Beschäftigten

des Bundes nach Entgeltgruppen gestaffelt auf 95, 90 bzw. 75 Prozent des monatlichen Entgelts erhöht werden.

Bei den Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten wurde die jährliche Jahressonderzahlung im Jahre 2009 in die monatlichen Bezüge integriert. Hier gilt es die Erhöhung, welche durch das Tarifiergebnis erreicht wurde, in die Besoldung zu integrieren. Alternativ kann die jährliche Sonderzahlung wieder aus den Bezügen herausgerechnet werden, um die Erhöhung dann auf die verschiedenen Besoldungsgruppen zeit- und wirkungsgleich zu übertragen. Zudem wird ab 1. Januar 2026 die Möglichkeit der freiwilligen Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 42 Stunden für die Tarifbeschäftigten eingeführt, welche eine Regelarbeitszeit von 39 Stunden haben. Wichtig hierbei ist die doppelte Freiwilligkeit. Sollten sich Beschäftigte dafür entscheiden, befristet für bis zu

18 Monate ihre Regelarbeitszeit zu erhöhen, erhalten sie für diese Erhöhungsstunden Zuschläge. Wir wollen hierbei eine adäquate Übertragung auf den Beamtenbereich. Für die Regelungen zur Arbeitszeit wurde ein Sonderkündigungsrecht zum 31. Dezember 2029 vereinbart, das gibt uns die Möglichkeit auf mögliche Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Bundesbeamtinnen und Bundesbeamte arbeiten derzeit allerdings schon zwei Stunden mehr als Tarifbeschäftigte, nämlich 41 Stunden. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich an unserer Arbeitszeitkampagne für eine Angleichung der Arbeitszeit der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten, Soldatinnen und Soldaten sowie Anwärtinnen und Bewerber beteiligt. Leider war beim Thema Arbeitszeit nichts zu

TARIF- UND BESOLDUNGSRUNDE
ÖFFENTLICHER DIENST



Matthias Schrade

Vertreter der Beamtinnen und Beamten, Mitglied der Bundestarifkommission

„Das Ergebnis ist ein hart erkämpfter Kompromiss, den wir uns nicht einfach gemacht haben. Dass die Verweigerungshaltung der Arbeitgeberseite überhaupt aufgebrochen werden konnte, ist der breiten Beteiligung an gewerkschaftlichen Aktionen zu verdanken. Ich erwarte, dass dieses Ergebnis zügig zeit- und wirkungsgleich auf die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten übertragen wird. Da hat eine neue Bundesregierung einen prioritären Auftrag.“



Frank Werneke

ver.di-Vorsitzender

„Es ist ein schwieriges Ergebnis in schwierigen Zeiten. Letztendlich konnten aber durch Euren Druck Entgeltsteigerungen oberhalb der zu erwartenden Preissteigerungsrate durchgesetzt werden, außerdem Verbesserungen bei einigen Zuschlägen und der Arbeitszeit.“

Zeit- und wirkungsgleiche Übertragung

Die aktuelle Innenministerin Nancy Faeser ist nur noch wenige Tage im Amt, deshalb kann sie uns keine Zusage zu einer zeit- und wirkungsgleichen Übertragung auf die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten geben.

Eine neue Innenministerin oder ein neuer Innenminister sowie der neue Bundestag hat deshalb die Aufgabe, das Tarifiergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten zu übertragen. Die amtierende Innenministerin Nancy Faeser geht fest davon aus, dass das Tarifiergebnis auf die Besoldung zeit- und wirkungsgleich übertragen werde.

Es ist jetzt unsere Aufgabe, sobald die neue Bundesregierung im Amt ist, darauf hinzuwirken, dass der Tarifabschluss direkt nach dem Amtsantritt der neuen Regierung zeit- und wirkungsgleich auf die Bundes-

beamtinnen und Bundesbeamtinnen, Soldatinnen und Soldaten, Richterinnen und Richter des Bundes sowie Versorgungsempfängerinnen und -Empfänger durch das Parlament übertragen wird. Hierfür wird sich ver.di gemeinsam mit Euch, den Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten sowie Soldatinnen und Soldaten in ver.di, einsetzen. Je stärker der Rückhalt und Euer Druck ist, desto eher kann unser Einsatz für die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung Erfolg zeigen.

Wie geht es nun mit der Einigung weiter?

Jetzt seid Ihr dran! In den kommenden Tagen ist es wichtig, dass Ihr die Diskussionen in Euren Dienststellen und Betrieben mit den Tarifbeschäftigten zur Tarifeinigung weiterführt, die Ihr zum Vorschlag aus der Schlichtung bereits begonnen habt. Auch wenn sich an der Mitgliederbefragung, welche bis zum 9. Mai läuft, nur die Tarifbeschäftigten beteiligen dürfen, ist euer Stimmungsbild in den Diskussionen wichtig. Eure Anmerkungen und die Meinungen aus den Mitgliederversammlungen und Diskussionsrunden, fließen in die Entscheidung der BTK öD ein. Diese entscheidet anschließend endgültig über die Tarifeinigung. Als Beamtin oder Beamter hast du auch die Möglichkeit, deine Rückmeldung direkt an uns zu schicken: Schreibe uns hierzu eine E-Mail an beamte@verdi.de.

AUF EINEN BLICK: WIE ES WEITER GEHT

- ab 8. April: Diskussionen in den Betrieben und Dienststellen
- bis 9. Mai: digitale Mitgliederbefragung
- 12. Mai: Sitzung der Bundestarifkommission ö. D.

JETZT MITGLIED WERDEN!



mitgliedwerden.verdi.de

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE**